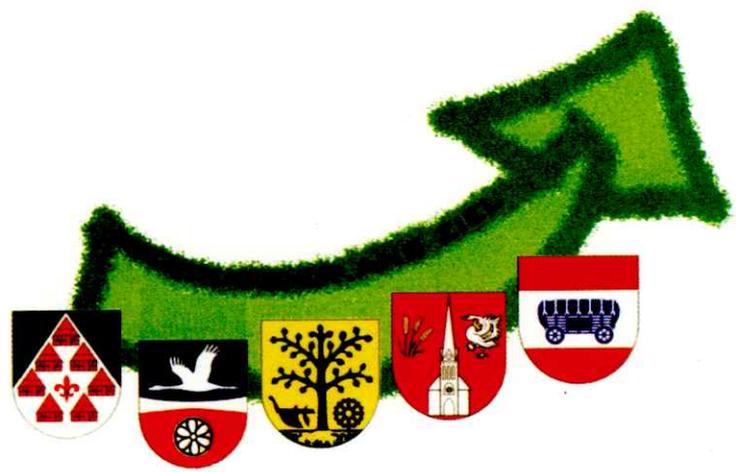


Besprechungs-Notiz



Ort	SIELX	Datum	2002	Uhrzeit von bis	Blatt	1	
Firma					Projektcode		
Teilnehmer	_____	_____	_____	_____	_____	_____	
Besprechungsziel/-thema							
benötigte Unterlagen							
Verteiler zur Erledigung _____							
zur Information _____							
Nr.	Besprechungspunkte	Ergebnisse / Maßnahmen			Termin	wer ?	
	Hallo Herr Koch, anbei die zugesagte Utslap die Protokolle letzte GU Stapelfeld u. Brunstbek sind noch nicht fertig.						
			GvB				
			Laskowski				

**Punkt 10) Beratung u. Stellungnahme zum geplanten Biomassekraftwerk
in der Gemeinde Stapelfeld**

Herr Bürgermeister Dieter Schippmann gibt einen Sachstandsbericht in obiger Angelegenheit. Danach verliest er den Entwurf einer Resolution der Gemeinde Hoisdorf, die anschließend beraten wird.

Herr Bodo Martens schlägt vor, weiter aufzunehmen, dass das Biomassekraftwerk eine weitere Verschärfung für die Gemeinde Hoisdorf darstellt.

Auch wird von den GV-Mitglieder darauf hingewiesen, dass die Resolution auf jeden Fall dem Landrat des Kreises Stormarn, dem Kreistag und allen zuständigen Fachbereichen zugeleitet werden .

Nach eingehender Diskussion wird der im Entwurf vorliegenden Resolution zugestimmt.
Der Entwurf liegt der Urschrift dieser Niederschrift als Anlage bei.

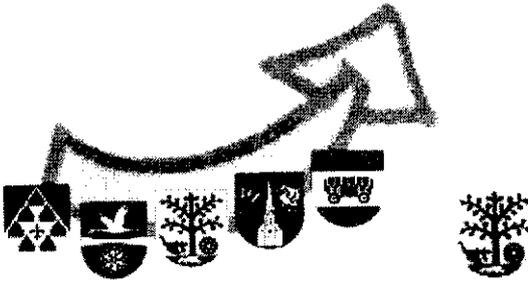
Abstimmungsergebnis: einstimmig

(GV Hoisdorf v. 25. Febr. 2002 - Nr. 44/98-03)

Anlage zur Urschrift

26.03.2002 - Resolution der Gemeindevertretung Hoisdorf

Pressemitteilung des Amtes Siek



Resolution der Gemeindevertretung Hoisdorf

Die Gemeindevertretung Hoisdorf lehnt die Errichtung eines „Biomasse-Kraftwerkes“ auf dem Gelände der MVA Stapelfeld ab. Sie ist der Auffassung, dass alle Beteiligten die politischen und rechtlichen Schritte ausschöpfen, um die Errichtung des Kraftwerkes zu verhindern.

Der Kreis Stormarn ist gefordert, von seinem offensichtlich bestehenden Veto-Recht Gebrauch zu machen. Der potentielle Kraftwerksbetreiber wird aufgefordert, seine Planungen für diesen Standort aufzugeben.

Die Gemeindevertretung Hoisdorf bezweifelt ausdrücklich, ob tatsächlich über die vorhandenen Anlagen hinaus weiterer Bedarf für ein derartiges Vorhaben in der Region gegeben ist. Die hieraus resultierenden Folgewirkungen sind aus der Sicht der Gemeinde Hoisdorf nicht hinnehmbar.

Dieter Schippmann
Bürgermeister

[zurück]

Punkt 7: MVA-Biomassewerk - Resolution der Gemeinde Braak

**Beratungsgrundlage: Beschlussempfehlung BFA vom 28.01.2002 - TOP 7 -
nebst Resolutionsentwürfen**

Die Angelegenheit ist bereits im letzten Bau- und Finanzausschuss beraten worden.
Herr Bürgermeister Ortwin Jahnke erteilt einen ausführlichen Sachstandsbericht.

Die Gemeinde Braak lehnt das Vorhaben der Firma E.ON Kraftwerke, auf dem Gelände der MVA Stapelfeld ein sog. "Biomassekraftwerk" zu errichten, ab. Die Gründe ergeben sich aus den Resolutionstexten.

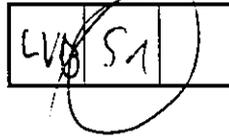
Nach ausführlicher Diskussion beschließt die Gemeindevertretung Braak die diesem Protokoll als **Anlage** beigefügte Resolution.

**Abstimmungsergebnis: 5 Stimmen dafür
1 Stimme dagegen**

(GV Braak vom 11.02.2002 Nr. 26/1998-2003)

**Auszug aus der Niederschrift über die
Sitzung der Gemeindevertretung
der Gemeinde Siek Nr. 26/1998-2003
vom 04. Februar 2002**

**Beteiligte
Fachbereiche:**



**Punkt 14: Bau eines Biomassekraftwerkes in Stapelfeld: Stellungnahme der Gemeinde Siek
Antrag der FDP-Fraktion**

Mit Antrag vom 8.1.2002 hat die FDP-Fraktion beantragt, die Gemeindevertretung möge den Bau des Biomassekraftwerkes in Stapelfeld ablehnen und die Amtsverwaltung möge entsprechend tätig werden. Der Antrag wird der Urschrift des Protokolls beigelegt und unter anderem wie folgt begründet:

Die "Biomasse" kann nach ihrer Meinung auch Sondermüll darstellen, also auch Abbruchhölzer, die mit Farben und Imprägnierungsmitteln verseucht sind, sowie druckimprägnierte Eisenbahnschwellen und Abfälle der Holzindustrie beinhalten. Siek liegt genau in der Hauptwindrichtung, und ist somit besonders betroffen, zumal schon eine erhebliche Vorbelastung durch die Müllverbrennungsanlage und die Autobahn besteht.

Der während der Sitzung eingereichte Antrag der CDU-Fraktion teilt die Sorgen und Bedenken bezüglich der Abgasimmissionen und befürchtet zudem eine Zunahme des Schwerlastverkehrs. Während es dieser Antrag in bezug auf die jetzige Stellungnahme der Gemeindevertretung bei einer deklaratorischen Bekundung belässt, wird ein möglichst einvernehmliches Vorgehen im Amtsausschuss für eine ggf. ablehnende Resolution angestrebt. Der Antrag wird ebenfalls der Urschrift der Niederschrift beigelegt.

Aufgrund der sich anschließenden Diskussion ergibt sich als Kompromiss ein Vorschlag, welcher von der Gemeindevertretung wie folgt **beschlossen** wird:

Die Gemeinde Siek hat gegen den Bau des in der Öffentlichkeit diskutierten Biomassekraftwerkes mit dem Standort Stapelfeld erhebliche Bedenken und beauftragt das Amt, diese Bedenken gegenüber der Gemeinde Stapelfeld zu vertreten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

(GV Siek Nr. 26/1998-2003 vom 04.02.02)
